

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 21

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Weshalb sagt man Vaterstadt und Muttersprache?
Weil der Vater „Stadt“ ist, wenn die Mutter spricht!

Briefkasten der Redaktion.



T. F. i. G. Wenn der längst ver-
follte Herr Willi Schätzler noch lebte und
mit einem solchen Verleger zu thun bekäme,
würde er ihn als Lustspielfigur aufgreifen
und der Nachwelt als Schenke überliefern.
Aber trösten Sie sich nur, andernwärts hat's
auch noch dergattige; ob deren Krüglein
etwas länger zum Brünlein geht oder we-
niger lang, es wird doch endlich brechen. —
Spatz. Na, aber wie kann man auch?
Die Gazelle hüpfte umher, wie ein veräulter
Curriculär. Immerhin schönen Gruß. —
? i. A. Herr Rat-Rth. Dr. Schmid ist
schon verschiedene Male an der Landsgemeinde
als Rathsherr durchgefallen und da diese
Wahlen alle 4 Jahre wiederkehren, hat
man recht zu fragen: „Was für ein Unter-
schied ist zwischen einem Mailänder und
Dr. Schmid?“ und dann darauf zu antwor-
ten: „Der Mailänder fliegt alle 3 Jahre, der
Herr Dr. Schmid aber alle 4 Jahre.“ —
R. J. i. M. „Die ganze Welt ist
kreuz und quer nichts als ein Möbelwagen;
er schleppt die Menschen hin und her,
oft ohne sie zu fragen.“ — **Peter.** Schönen
Dank und und und. — **Origenes.** Es
mangelt uns oft an Platz, solche Läng-
lichkeiten zu versorgen. — **R. M.** Viele
Leute glauben satyrisch zu sein und sind
nur grob. Gehören Sie auch zu denen?
— **L. L. 12.** Soviel wir wissen, soll die
kommende Schauspiel-Saison unter
Direktor Treutler mit „Julius Caesar“
eröffnet werden. — **G. P. i. L.** Es ist
eine schwere Aufgabe, zu sagen, womit
sich junge Mädchen, welche den „Rebels-
pakter“ der Leisenbühn wegen nicht lesen
dürfen, die Zeit vertreiben

sollen. Doch lassen wir uns, weil Sie's
sind, gerne zu einer Antwort hinreißen
und nennen Ihnen folgende beliebte
Spiele: 1. Ein paar Meerschweinchen so
weit dresiren, bis sie „Papa“ und „Mama“
sagen können. 2. Den „Kampf der Frau“
in's Russische überlegen. 3. Die 16 Bände
des Brockhaus'schen Konversationslexi-
kons so auswendig lernen, bis man sie
von rückwärts aufzagen kann. 4. Den
Annoncentheil des Zürcher Tagblattes in
Musik setzen. Wenn alle diese Zerstre-
ungen nicht mehr verfangen sollten, so
gibt es noch ein letztes Mittel, sich die
Zeit zu vertreiben: nämlich sich zu
verlieben. Es erfordert durchaus keinen
großen Apparat. Für jedes junge Mädchen
genügt die Schülerschl des Polytechni-
ums vollkommen. Jedl. Gruß. — **Versifex.**
Im Gegentheil. Wir drücken kein
Auge zu, sondern den Papierkorb auf,
indem wir ihn folgendermaßen pathetisch
apostrophieren: „Geheget sei dein
Appetit, beneidenswerther Magen, du
kannst bei deiner Gier nach Schund auch
dieses noch vertragen!“ — **W. R.** Wir
haben Ihre Gedichte auf's Aufmerksamste
durchforcht, Sie haben aber die Poesie
darin so gut versteckt, daß wir sie beim
besten Willen nicht ausfindig machen
konnten. — **F. L.** Die Kritik soll nicht
der Schulmeister, sondern der Beobachter
der Kunst sein. — **Verschiedenen.** Anonymes
wird nicht berücksichtigt.

OETTINGER & Co., ZÜRICH		Bestassortirtes Modehaus
Modestoffe in Wollen v. 65 Cts. bis Fr. 15. —	per Meter	in Damenkleiderstoffen
Modestoffe in Seide von 60 Cts. bis Fr. 25. —		Herrenkleiderstoffen
Modestoffe in 8 Wollen von 23 Cts. bis Fr. 2.70		Damen- und Kinder-
Modestoffe in Tuche u. Buckins etc. Fr. 1.90—2.40		Konfektion u. Blousen
Compl. Stoff z. eleg. Mouslin-lain-Cost. Fr. 7.60 schw. od. weiss		

Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **ZÜRICH.** (45)

Die berühmten Bicyclettes **Gladiator** sind bei **J. Beguin,**
112 Militärstrasse, Zürich III, zu haben. 83-26

Künstlerhaus Zürich.

Verein für bildende Kunst.

Thalgasse 5 — neben Hôtel Baur am See — Zürich I.

Ständige

Ausstellung moderner Kunstwerke

in monatlich wechselnden Serien.

Täglich (mit Ausnahme Montags) ununterbrochen geöffnet:
von Vormittags 10 Uhr bis abends 7½ Uhr.

Eintritt: Fr. 1. —

Sonntags von nachmittags 1 Uhr an 50 Cts.

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896.

„Brasserie-Restaurant“

de l'Agriculture

An der Arve vor dem Haupteingang des Schweizerdorfes gelegen.

Table d'hôte Fr. 2.50 von 11—2 Uhr und von 6—8 Uhr
à Fr. 2.50 und Fr. 3.50.

Restauration zu jeder Zeit. Bière de St-Jean.

Täglich Concert.

J. WEBER, Restaurateur vom Brünig-Bahnhof Luzern
vom 1. Juli an Centralbahnhof Basel.

87

Verlangen Sie überall:

Cigaretten

Barbarossa

Compagnie

LA FERME, DRESDEN

-89-2

Schweiz. Landesausstellung in Genf
(Schweizerdorf).

Restaurant bei der Kirche.

Bierhalle zur Treib & Bleienbach.

U. ANGST, Restaurateur, aus Zürich.

Mittagessen (Table d'hôte) im Restaurant Fr. 2.50 (von 12—2 Uhr)

Service à part Fr. 3. —

Diner (Table d'hôte) Fr. 3. — (von 6—8 Uhr)

Service à part Fr. 3 — 3.50.

86-20

Brasserie Treib: Mittagessen von 12—1 Uhr Fr. 1.50.

Dr. Stocker'sche Bad- und Wasserheilanstalt

Jetziger Propriétaire: **G. Nötzli.**

288-x

Zürich V — Eisen-Mühlebachstrasse No. 70 — Zürich V

Vollständig neu renovirtes und auf's Comfortabelste
eingerichtetes Etablissement;

allen Ansprüchen für ärztlich verordn. Kurgebrauch nach jeder Richtung entsprechend.

Warme Bäder & Douchen

→ täglich, ←

Einzig in ihrer Art in Zürich:

Aecht russische und türkische

Dampf- und Kastendampfbäder.

Täglich Dampfinhalator.

Elektrische und medicamentöse Bäder.

Sooile, Meersalz, Schwefel,

Fichtennadel, Kleie, Stahl etc. etc.

Logis und Pension zu moderirten Preisen.

Das Etablissement ist dem Tit. Publikum geöffnet von 6 Uhr Morgens
bis 8 Uhr Abends.

Fließende Sitz- und Fußbäder.

Halbbäder.

Wicklungen, Abreibungen,

Wasserkur.

Hydro-Electrotherapie
und Massage.

ABONNEMENTS

Neuheiten

seltener Bücher u. Photographien
Prachtkatalog 40 Cts., dito mit
grossartigen Mustern Fr. 2. —
Rudolf Keil, Gablonz a. N.
(Böhmen).

Curiositäten-Kataloge

über Bücher u. Photographien inkl.
50 grossartig neuen Mustern, ver-
sendet gegen vorherige Einsendung
von Fr. 2 (Briefmarken) **William
Gardner, Venedig (Italien)** 94-x

Charakter- und Gemüths- Beurtei-
lung nach jeder beliebigen
Handschrift besorgt zutreffend —
Fr. 1 und Fr. 2 — **J. C. Kradolfer,**
Kalligraph, Gröngasse 10, Zürich. Te-
lephon. Handelskurse, Diplomarbeiten.
Prima Referenzen. Beseitigung jeder
Art Schreibkrampf. 95

Der „Gastwirt“

Wachtblatt der Schweizer Wirthe & Hoteliers.

Per 6 Monate Fr. 3. —.